

## Feedback zum Einsatz des Bankenplanspiels im Schweizer Unterricht

Stefan Castelberg  
Lehrer für Wirtschaft und Recht  
Kantonsschule Sargans, Schweiz

Die Alpha-Bank freut sich in Berlin über den herausragenden Erfolg:  
1. Preis von 800 Teams!

v.l.n.r.: Alex Wildhaber, Lea Imhof, Simon Egli.



### Warum machen Sie mit Ihren Klassen bei SCHULBANKER mit?

Als Ergänzung zum ordentlichen Unterricht, im Schwerpunktfach Wirtschaft, melde ich meine Klassen seit 2013 zu SCHULBANKER an. Neben den bankfachlichen und strategischen Herausforderungen des Spiels, geht es auch um Sozialkompetenz: Die Klasse teile ich nach dem Zufallsprinzip in 4er-Gruppen ein.

So müssen die Teams auch lernen, sich zu organisieren, zu streiten, zu einigen. Die regelmässige Zusammenarbeit über mehrere Wochen in zufällig zusammengestellten Teams, führt zu Erfahrungen, die man an der Kantonsschule sonst eher selten machen kann.

Zweitens können die Notebooks sinnvoll eingesetzt werden: Nicht nur für die Dateneingabe, sondern auch für Recherche- und Auswertungsarbeiten. So fordere ich die Teams auf, sich im Sinne von Erfahrungsaustausch-Gruppen, wie es sie auch in der Wirtschaft gibt, mit den anderen Teams der Klasse auszutauschen.

Und schliesslich ist zu erwähnen, dass vom SCHULBANKER-Team her alles tadellos organisiert ist.

### In welcher Jahrgangsstufe machen Sie mit?

Ich melde jeweils meine 2W-Klassen (d.h. 10. Schuljahr) an. Für das Planspiel setze ich jeweils etwa zehn bis zwölf Lektionen Unterrichtszeit ein. Von anderen Schulen weiss ich, dass SCHULBANKER ins Ergänzungsfach «Wirtschaft und Recht» integriert wird.